

## Wichtige Erfolgsbedingungen – eine Checkliste

Studien haben gezeigt, dass erfolgreiche Bildungs- und Berufsentscheidungen von Maturant/innen durch folgende Merkmale charakterisiert werden können:

- Ich interessiere mich sehr für das zur Auswahl stehende Studium.
- Ich weiß über mein eigenes Leistungsvermögen gut Bescheid.
- Ich kenne meine speziellen Begabungen und Fähigkeiten.
- Ich besorge mir ausreichende Informationen in Form von Broschüren bzw. aus dem Internet über (Aus-) Bildungs- und Studiermöglichkeiten, die meinen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.
- Ich informiere mich auch in persönlichen Gesprächen mit „Insidern“ (Studierenden, Uni-/Hochschulangehörigen, Berufspraktiker/innen) des in enger Auswahl stehenden Fachgebietes.
- Ich überlege mir, wie meine konkrete berufliche Zukunft nach Absolvierung des Studiums aussehen könnte.
- Ich bin nicht nur auf ein bestimmtes Studium an einer bestimmten Uni, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule fixiert, sondern habe auch noch Alternativen, deren Umsetzung ich mir auch gut vorstellen kann.
- Wenn ich mich entschieden habe, konzentriere ich mich auf die Umsetzung dieser Entscheidung und denke nicht mehr über nachgereichte Alternativen nach.
- Ich treffe meine Studien- und Berufswahl eigenständig und nach eingehender Reflexion. Meinen Eltern und anderen gegenüber kann ich gut begründen, warum ich diese Wahl treffe.

## Weitere Tipps, Hilfen und Hinweise ...

... gibt es unter der eigens eingerichteten Website [www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-matura](http://www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-matura) und bei dem/der Schüler- und Bildungsberater/in an der Schule.

Psychologische Hilfe bei Entscheidungsfragen erhält man an allen schulpsychologischen Beratungsstellen und während des Studiums (bzw. frühestens ab Maturajahrgang) bei den Psychologischen Beratungsstellen für Studierende (Ansprechstellen siehe letzte Umschlagseite).

### Broschüren des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

- » Bildungswege in Österreich (Informationen zum gesamten österreichischen Bildungssystem)
- » Universitäten/Hochschulen (Alles Wichtige zum Universitätsstudium in Österreich)

Diese und weitere Broschüren zum Thema können auf der Website [www.schulpsychologie.at/fileadmin/user\\_upload/Schuelerberatung/18plus\\_Key2success.pdf](http://www.schulpsychologie.at/fileadmin/user_upload/Schuelerberatung/18plus_Key2success.pdf) heruntergeladen und ausgedruckt werden.

## Bildungsberatung

Institutionen bzw. Personen, die bei Bildungsentscheidungen helfen:

- » **Schulpsychologie-Bildungsberatung** 56 Beratungsstellen in Österreich (Landeszentralen siehe unten).
- » **Psychologische Studierendenberatung** Beratungsstellen in Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien (Adressen siehe Rückseite).
- » **Schüler- und Bildungsberater/innen** Entsprechend ausgebildete Lehrer/innen in jeder Schule ab der 5. Schulstufe.
- » **Schulservicestellen** bei allen Bildungsdirektionen
- » **Berufsinformationszentren** vom Arbeitsmarktservice bzw. der Wirtschaftskammer in allen Bundesländern
- » **Bildungsberatung für Erwachsene:** Adressen von Bildungsberatungsstellen findet man im Internet unter der Adresse [www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at).

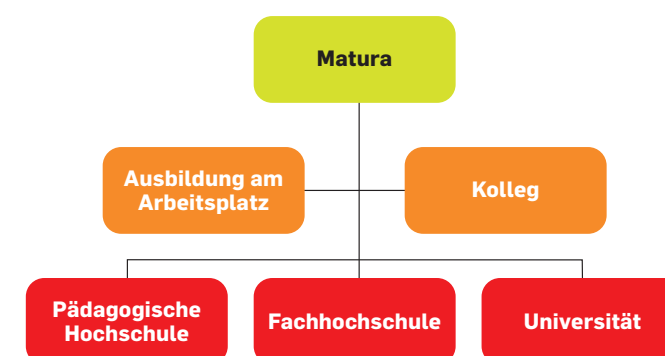
### Schulpsychologische-Bildungsberatung in den Bildungsdirektionen

<b>Burgenland</b> 7001 Eisenstadt Kernaustieg 3, Tel.: 026 82 / 710-10 31	<b>Oberösterreich</b> 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Tel.: 0732 / 70 71-23 21	<b>Tirol</b> 6020 Innsbruck, Südtirolerplatz 10-12, 5. Stock, Tel.: 0512 / 90 12-92 60
<b>Kärnten</b> 9020 Klagenfurt, Kaufmannngasse 8, Tel.: 050 534 / 140 01	<b>Salzburg</b> 5020 Salzburg, Aignerstraße 8, Tel.: 0662 / 80 83-40 01	<b>Vorarlberg</b> 6900 Bregenz, Bahnhofstraße 10, Tel.: 05574 / 49 60-211
<b>Niederösterreich</b> 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel.: 02742 / 280-4700	<b>Steiermark</b> 8011 Graz, Körblergasse 23, Tel.: 050248 / 345-199	<b>Wien</b> 1010 Wien, Wipplingerstraße 28, Tel.: 01 / 52-525 / 77 505

### Psychologische Beratungsstellen für Studierende

<b>Graz</b> 8010 Graz, Dreihackengasse 1, Tel.: 0316 / 81 47 48	<b>Klagenfurt</b> 9020 Klagenfurt, Universitätsstr. 66, Tel.: 0463 / 23 482	<b>Salzburg</b> 5020 Salzburg, Mirabellplatz 9/1, Tel.: 0662 / 80 44-65 00
<b>Innsbruck</b> 6020 Innsbruck, Schöpfstr. 3, Tel.: 0512 / 507 39 601	<b>Linz</b> 4040 Linz, Altenberger Str. 69, Hochschulfondsgebäude, 1. Stock, Tel.: 0732 / 24 68-79 30	<b>Wien</b> 1080 Wien, Lederergasse 35/4, Tel.: 01 / 402 30 91

## Darstellung von Bildungswegen nach der Matura



	Ausbildungsarten	(in der Regel) Ausbildungsdauer	Abschluss
<b>Ausbildung am Arbeitsplatz</b>	Lehre Betriebl. Ausbildung	2-4 Jahre	Lehrabschluss Berufsberechtigung
<b>Kolleg</b>	Berufsausbildung	2 Jahre	Diplom
<b>Pädagogische Hochschule</b>	Lehramtsstudium für Primar- oder Sekundarstufe 1	4 Jahre 1-2 Jahre zusätzlich nach mind. 1 Jahr Praxis	Bachelor of Education Master of Education
<b>Fachhochschule</b>	Bachelorstudium Masterstudium	3 Jahre 2 Jahre (zusätzl.)	Bachelor Master bzw. DI
<b>Universität</b>	Bachelorstudium Masterstudium Diplomstudium Doktoratsstudium	3 Jahre 2 Jahre (zusätzl.) 4-6 Jahre (insges.) 3 Jahre zusätzl. nach Master- oder Diplomstudium	Bachelor Master bzw. DI Mag. bzw. DI Dr. bzw. PhD

<sup>1</sup>Lehramtsstudien für die Sekundarstufe können auch an Universitäten absolviert werden. Zudem werden die von den Pädagogischen Hochschulen angebotenen Masterstudiengänge für die Sekundarstufe immer in Kooperation mit einer Universität durchgeführt.

Herausgeber und Medieninhaber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abt. I/7, 1014 Wien. 1. Auflage 2023.

# Was tun nach der Matura?

key2success

### Die richtigen Entscheidungen vorbereiten, treffen und umsetzen

Die Qualität von Entscheidungen hängt ganz wesentlich davon ab, wie diese zustande gekommen sind. Besonders gilt das für so persönliche Zukunftsentscheidungen wie die Bildungs- und Berufswahl.

### Wie kommt man zu richtigen Entscheidungen?

Solche Entscheidungen sollte man gründlich vorbereiten. Und das braucht Zeit. Es ist daher wichtig, rechtzeitig damit zu beginnen und sich auf den Weg zu machen: Sich auf einen Prozess einzulassen, so wie er im Folgenden skizziert ist.

Tipps und konkrete Hilfen zu allen Schritten dieses Prozesses findet man im Internet unter [www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-matura](http://www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-matura).

## 1 Klarheit über eigene Ziele und Werte gewinnen

Bildungs- und Berufsentscheidungen sind wichtige Lebensentscheidungen. Sie haben daher auch viel damit zu tun, was einem ganz allgemein im Leben wichtig ist. Stellen Sie sich daher folgende Fragen – ohne dabei gleich an bestimmte Ausbildungen oder Berufe zu denken:

### Wohin will ich?

Welches allgemeine Ziel strebe ich nach der Matura an?

z.B. möglichst schnell ins Berufsleben einsteigen, einen akademischen Grad erwerben, internationale Erfahrungen sammeln ...

### Was will ich lernen?

Welche Fähigkeiten möchte ich erwerben?

z.B. mein Wissen erweitern – auf ganz neuen Gebieten oder in den Bereichen, für die ich mich besonders interessiere, bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen ...

### Was kann ich gut?

z.B. über welche Fähigkeiten, Eignungen und Begabungen verfüge ich bereits ...

### Was ist mir möglich?

z.B. im Hinblick auf die materiellen Ressourcen sowie die örtlichen und zeitlichen Möglichkeiten ...

### Worauf kommt es mir dabei noch an?

Während der Ausbildung und danach

z.B. ich möchte gerne in einer Stadt studieren, ich möchte bald Geld verdienen und eine Familie gründen, ich möchte neben dem Studium arbeiten, ich würde auch in einem Student/innenheim wohnen; ich möchte nicht in einem Büro arbeiten, ich möchte viel mit Menschen zu tun haben, ich möchte durchaus intellektuell gefordert werden ...

### Wie will ich einmal leben und arbeiten?

z.B. ist mir ein flexibler Arbeitsplatz wichtig oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ...

## 2 Ideen entwickeln – Alternativen überlegen

Mit all dem, was Sie vorher überlegt haben, können Sie nun die konkrete Frage stellen: Welche Studienrichtungen, Ausbildungen und Berufe passen zu mir?

Denken Sie nicht nur an die Möglichkeiten, an die Sie schon immer gedacht haben, sondern versuchen Sie, neue Ideen zu entwickeln. Reflektieren Sie, wie Sie Ihren Ausbildungs- und Berufsweg gestalten wollen und beziehen Sie alle Ihre Wünsche und Ideen ein.

### Was mir dabei hilft

» Gespräche mit Eltern, Freund/innen, Bekannten

» Gespräche mit Schüler- und Bildungsberater/innen an der Schule

» Informationsbroschüren und Internet

» Informationszentren und Beratungsinstitutionen

### Beispiel

Ich interessiere mich für wirtschaftliche Belange und möchte später einmal in diesem Bereich tätig sein. Bisher wollte ich Betriebswirtschaft an der WU studieren. Ich könnte mir aber auch eine andere Universität aussuchen (z.B. Uni Wien, Graz oder Innsbruck) oder einen Fachhochschulstudiengang wie z.B. „Internationale Wirtschaft“ wählen oder ein kaufmännisches Kolleg besuchen. Oder ich mache eine Kurzausbildung am WIFI oder BFI.

## 3 Informationen sammeln

Was soll ich wählen? Um zwischen mehreren Alternativen entscheiden zu können, ist es notwendig, gezielt Informationen zu sammeln:

### WAS muss ich noch wissen?

z.B. Kurzinformation, ausführliche Beschreibung, Adressen, weitere Informationsquellen, Beratungsmöglichkeiten

### WO finde ich die benötigte Information bzw.

### WER kann mir weiterhelfen?

» Durch Broschüren erhält man in der Regel einen guten allgemeinen Überblick. Sie sind daher gut für eine Erstinformation geeignet

» Im Internet finden sich alle Bildungsinformationen (z.B. mit Hilfe des Internetguides der Schulpsychologie-Bildungsberatung unter [www.schulpsychologie.at](http://www.schulpsychologie.at)).

» In einem persönlichen Gespräch erhält man individuelle Anregungen. Die Gesprächspartner/innen sollten offen und erfahren sein.

### Beispiele

» Durch persönliche Gespräche mit Vertreter/innen der Uni oder Fachhochschule erhält man einen guten Einblick in Studienanforderungen, Studienbedingungen und Studienpraxis.

» Die Homepage der Universität bzw. (Fach-)Hochschule informiert über Anmeldemodus, Studienplan („Curriculum“) und Studieninhalte.

» Einen Überblick über alle Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich erhält man über die Homepage des öffentlichen Gesundheitsportals ([www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/gesundheitsberufe-a-z](http://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/gesundheitsberufe-a-z)).

» Mit Hilfe des Internetguides ([www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/internetguide](http://www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/internetguide)) findet man heraus, an welchen europäischen Universitäten und Hochschulen man z.B. „Luftfahrttechnik“ studieren kann.

## 4 Alternativen bewerten, Konsequenzen abschätzen

Die gesammelten Informationen müssen persönlich bewertet werden: Welche Folgen hat die Wahl einer bestimmten Ausbildung, welche Möglichkeiten, aber auch welche Anforderungen und Schwierigkeiten? (Auch die Kosten und die Auswirkungen eines eventuell notwendigen Wechsels des Wohnortes sind zu bedenken.)

### Was mir dabei hilft

» Gespräche mit Eltern, Freund/innen und Bekannten

» Gespräche mit anderen Personen des Vertrauens, z.B. auch der/die Schüler- und Bildungsberater/in an der Schule

» Professionelle Beratungsinstitutionen wie z.B. die Schulpsychologie-Bildungsberatung oder die Psychologischen Beratungsstellen für Studierende

### Beispiele

» Bringe ich genug Selbstorganisationsgeschick, Motivation und Selbstdisziplin für ein Universitätsstudium mit?

» Fällt es mir leicht oder schwer, z.B. die mathematisch-statistischen Anforderungen innerhalb eines Psychologie-Studium zu bewältigen?

## 5 Entscheidung treffen

Wer alle bisherigen Schritte getan hat, kommt zu einer gut fundierten Entscheidung. Nicht nur die „facts“ sind dabei wichtig, sondern auch die Gefühle und persönlichen Einschätzungen.

### Was mir dabei hilft

Bei der Entscheidung unterstützen können viele, aber sie muss von jeder/jedem selbst getroffen werden!

## 6 Entscheidung umsetzen

Nach einer reflektierten und fundierten Entscheidung ist deren Umsetzung ein wesentlicher Bestandteil eines gelungenen Entscheidungsprozesses.

### Was mir dabei hilft

Es gibt viele Möglichkeiten, wie nahestehende Personen jemanden bei der Umsetzung einer getroffenen Entscheidung unterstützen können. Wichtig ist aber, dass Sie als Betroffene/r immer diejenige/derjenige sind, die/der initiativ ist und die nächsten konkreten Schritte setzt.